

Die 10. Klassen blicken in die Zukunft

Was können, was müssen und was dürfen wir tun, um die Erde bewohnbar zu halten?

In Nürnberg hat sich eine faszinierende Attraktion etabliert: das Zukunftsmuseum. Die 10. Klassen besuchen dieses im Rahmen des Geographieunterrichts. Dieses innovative Museum lädt Besucher dazu ein, einen Blick in die Zukunft zu werfen und sich mit den Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten der kommenden Jahrzehnte auseinanderzusetzen. Dabei stehen für die Schülerinnen und Schüler die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel im Vordergrund.

Aber das Zukunftsmuseum ist keine gewöhnliche Sammlung von Artefakten oder Exponaten aus vergangenen Epochen. Vielmehr ist es eine interaktive und multidimensionale Erfahrung, die sich auf die Zukunft konzentriert. Bei einem Besuch des Museums werden die Gäste auf eine inspirierende Reise durch verschiedene Szenarien und Visionen der Zukunft mitgenommen. Man hat die Möglichkeit, virtuelle Realitäten zu erkunden, in denen man in die Zukunft eintaucht und Szenarien erleben kann, die möglicherweise bald Realität werden. So kann man beispielsweise eine Welt erleben, in der erneuerbare Energien allgegenwärtig sind, oder sich in eine Stadt versetzen, die von autonomen Fahrzeugen und intelligenten Verkehrssystemen geprägt ist.

Neue Technologien können dazu beitragen, die Ressourcen unseres Planeten zu schonen und gleichzeitig Nahrung für alle bereitzustellen, eine nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten und den Klimawandel zu bekämpfen. Im Ausstellungsbereich System Erde werden Technologien vorgestellt, die das Potenzial haben, unseren Umgang mit den begrenzten Ressourcen der Erde zu verändern. Lebensmittel sollten nachhaltiger hergestellt, elektrischer Strom sollte ohne Treibhausgasemissionen erzeugt und Rohstoffe sollten wiedergewonnen werden. Es stellt sich die Frage: **Was können, was müssen und was dürfen wir also tun, um die Erde bewohnbar zu halten?**

Die Stadt der Zukunft soll intelligent und nachhaltig sein. Es wird von fliegenden Autos, smarten Häusern und architektonischen Wundern in den Wolken und unter Wasser gesprochen. Die Lösung unserer Verkehrs- und Umweltprobleme bleibt jedoch komplex. **Wie kann eine Stadt noch lebenswert sein, wenn 20 oder sogar 40 Millionen Menschen in ihr leben?** Die Ausstellung zeigt zahlreiche Exponate, die sich mit nachhaltigem und ressourcenschonendem Bauen befassen und einen Einblick in zukunftsweisende Wohnkonzepte geben. Das Herzstück einer Stadt ist ihre Infrastruktur, bestehend aus Kommunikations-, Transport- und Versorgungssystemen, die ein unsichtbares Netz im Untergrund bilden. Prototypen wie das Lasten-E-Bike "City Q" oder der Fahrsimulator lassen erahnen, wie die Verkehrslösungen der Zukunft aussehen könnten.

Diese Einblicke führen wiederum zu Diskussionen und Debatten über vertretbare ethische, soziale und politische Entwicklungen, die in der Zukunft auf uns zukommen werden. Im Unterricht werden Gedanken und Ideen zu Themen wie künstlicher Intelligenz, Gentechnik oder dem zukünftigen Zusammenleben in urbanen Räumen ausgetauscht.

Das Ziel des Museumsbesuchs ist es, nicht nur über die Zukunft zu spekulieren, sondern auch dazu beizutragen, sie aktiv mitzugestalten. Durch Bildung, Aufklärung und Inspiration möchte das Museum dazu beitragen, dass die Menschen sich bewusst mit den Herausforderungen und Chancen der Zukunft auseinandersetzen und gemeinsam nachhaltige Lösungen entwickeln.

Fachschaft Geographie

